

SCHOOL-SCOUT.DE

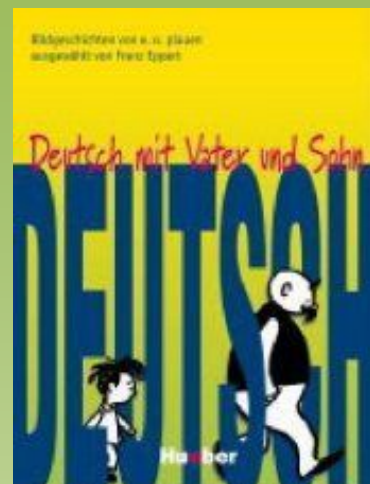
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutsch mit Vater und Sohn (DaF / DaZ)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Seit 1971 und 1975 erfreuen sich die Vater-und-Sohn-Geschichten des bekannten Zeichners e. o. plauen im Hueber Verlag konstanter Beliebtheit. Sie haben sich im Unterricht Deutsch als Fremdsprache bewährt. Sie kommen bei jungen und nicht so jungen Deutsch Lernenden nachweislich – wie man so sagt – an! Und das wird auch so bleiben. e. o. plauen ist eben ein ausgezeichneter Karikaturist und ein Vater mit Herz.

Die neue Ausgabe **Deutsch mit Vater und Sohn** bietet eine Auswahl von 10 Geschichten, die sich nicht nur besonders gut für das Erzählen eignen, sondern auch wegen ihrer Thematik motivierend wirken und deshalb über das Erzählen hinaus reflektierende unterrichtliche Interaktion ermöglichen.

Die didaktischen Argumente und methodischen Vorschläge für den Einsatz von Bildgeschichten sind schon mehrfach überzeugend dargestellt worden. Ein Vorwort bietet dafür nicht genügend Platz. Der didaktischen Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die meisten Unterrichtenden werden es sicherlich vorziehen, zuerst einmal die Bildgeschichten ohne Hinzunahme des hier gebotenen Sprachmaterials anzubieten und damit zu arbeiten.

Bildgeschichten – wie andere Geschichten auch – wollen erzählt sein! Die Art und Weise, wie das Sprachmaterial dargeboten wird, d.h. die straffe Koppelung von Fragesequenz und Antwortmaterial auf dem Arbeitsblatt und die gezielten Übungen im Übungsteil dienen einem vorrangigen Lernziel: Die Lernenden sollen die Ereignisse auf einem Niveau erzählen können, das den Anforderungen des Zertifikats Deutsch entspricht. Nach etwa 20 bis 30 Unterrichtsstunden kann jede der Bildgeschichten erfolgreich eingesetzt werden, denn das Sprachmaterial auf dem Arbeitsblatt ist so angelegt, dass die Lernenden das finden, was sie brauchen, auch wenn bestimmte grammatische Phänomene noch nicht im Unterricht behandelt worden sind. Das Frage- und Antwortspiel einer möglichen ersten Unterrichtsphase kann leicht in Paaren oder kleinen Gruppen erarbeitet werden. Schnell merken die Lernenden, dass der Übungsteil ganz konkrete Hilfen bietet. Die scheinbar mühelose Bewältigung der Erzählaufgabe bringt dann immer ein willkommenes Erfolgserlebnis, das normalerweise sonst nicht so früh möglich ist. Fragen, Antworten, Erzählen aber sind nicht ausreichend für sprachliche Interaktion. Echte kommunikative Interaktion verlangt viele andere Strategien, z.B. wie man sprachlich etwas initiiert, korrigiert, vermeidet, wie man sprachliche und kommunikative Risiken eingeht und eine Fülle von Sprechakten und Sprechaktsequenzen vollzieht. Wenn die Unterrichtenden sich von der Anlage des Büchleins in Arbeitsblatt und Übungsteil, die bewusst für die Erzählaufgabe konzipiert ist, zu sehr gängeln lassen, dann wird ihr Unterricht ein typisch lehrer-orientierter Unterricht. Die Lehrenden dominieren und kontrollieren die Interaktion, was für die Lernenden ganz sicher zu Beginn eine willkommene Lernstütze und Lernhilfe bietet, auf die Dauer jedoch die Motivation reduziert, weil keine echte Interaktion stattfindet.

Deshalb sollte und wird sich der Unterricht selbst immer wieder durch das Spielen anderer Rollen über das Erzählen hinaus zur sprachlichen Interaktion und Reflexion über die Bildgeschichte und das Alltagsleben der Schüler entwickeln. Das kann nicht geplant werden. Das bleibt die Herausforderung an die Lehrenden. Die weiterführenden, variationsreichen Aufgaben und Aktivitäten bieten mannigfaltige Anregungen dafür. Die Auswahl liegt bei Ihnen!

Viel Erfolg und Spaß!

Franz Eppert

Inhaltsverzeichnis

1.	Der Gute	6
2.	Die gute Gelegenheit	14
3.	Vorgetäuschte Kraft	22
4.	Zurück zur Natur	30
5.	Moral mit Wespen	38
6.	Der Simulant	46
7.	Im Krieg sind alle Mittel erlaubt	54
8.	Erfolglose Anbiederung	62
9.	Ein Jahr später	70
10.	Der verlorene Sohn	78

Anhang

e. o. plauen. Eine kurze Biografie	86
Großvater – Vater – Sohn. Erich Ohser: Eine Geschichte von seinem Vater	88
Literatur zu Bildgeschichten im Unterricht	89

Jedes der 10 Kapitel hat den gleichen Aufbau:

< **Die Bildgeschichte**

Und was damit tun? Was immer Sie wollen!

Wenn die Lernenden sprachlich fortgeschritten sind, kann sofort mit den Aufgaben und Aktivitäten begonnen werden.

< **Das Arbeitsblatt**

Eine sorgfältige und detaillierte Darbietung des notwendigen sprachlichen Materials für die Bewältigung der Erzählaufgabe. Ein Wörterbuch ist hier kaum nötig. Die Lernenden finden fast immer, was sie brauchen.

< **Der Übungsteil**

Eine straff organisierte Reihe von Übungen als Vorbereitung für das freie mündliche oder schriftliche Erzählen auf dem Niveau des Zertifikats Deutsch.

< **Aufgaben und Aktivitäten**

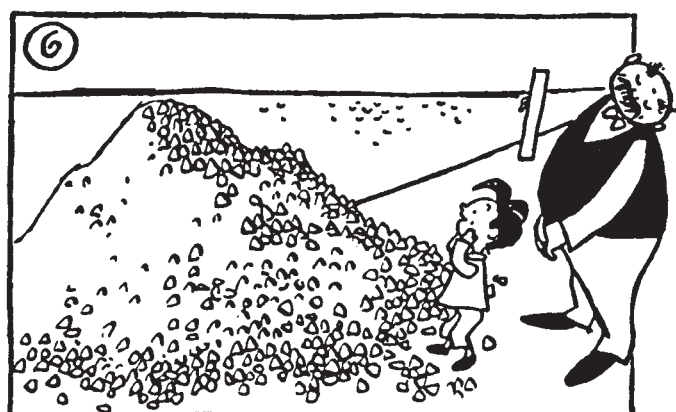
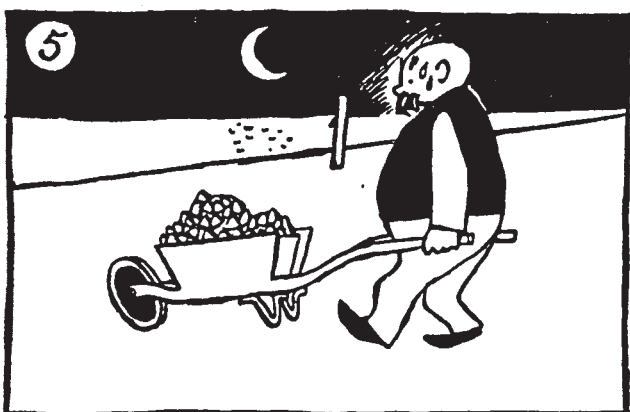
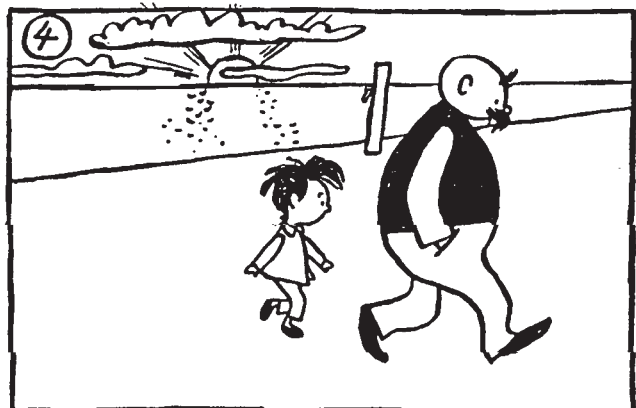
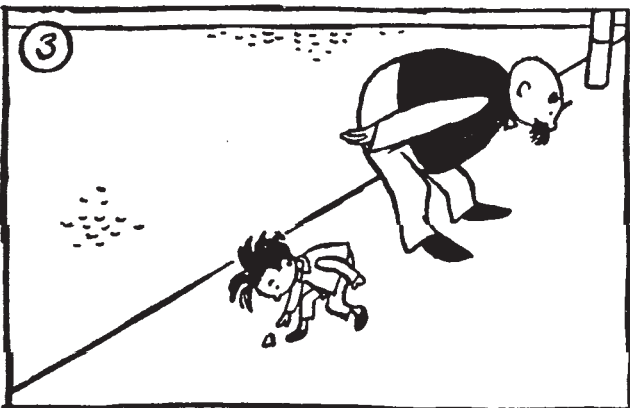
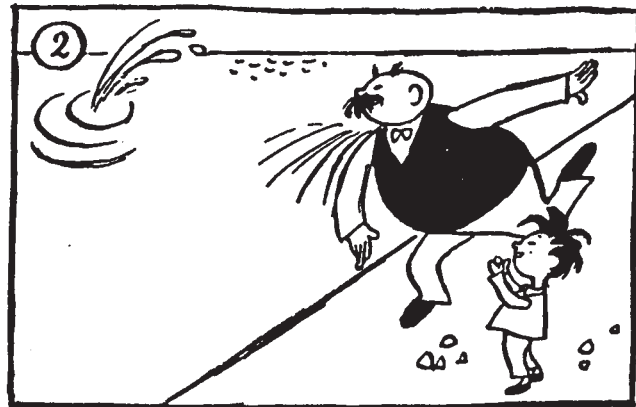
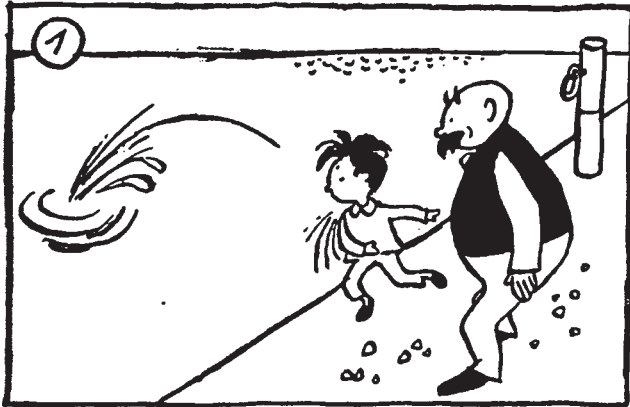
Wir bieten an!

Zum Beispiel:

- Meinungen äußern und begründen (4, 5, 6, 7, 8, 9)
- kritisch beobachten (1, 2, 3, 6, 8, 9)
- urteilen und bewerten (4, 5, 6, 7, 9, 10)
- einfache und schwierige Sachverhalte klären (4, 5, 7, 9)
- alternative Texte erstellen (2, 4, 5, 6, 8, 9)
- Rollenspiele und Perspektiven wechseln (2, 3, 4, 5, 6, 7)
- Personen charakterisieren (3)
- Lebenserfahrungen beschreiben (2, 6, 9)
- Dialoge erfinden (5, 6)
- Briefe schreiben (9, 10)
- Telefongespräche führen (1)
- Wörterbücher benutzen (3, 4, 6)
- Fehler finden und korrigieren (5, 6, 7)
- über Sprache reflektieren (1)
- komplexe Begriffe erläutern (5)

Sie wählen aus!

1. Der Gute



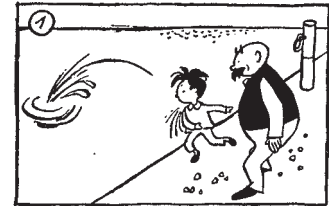
M. O. A. G.

Arbeitsblatt

Titel: gut ↔ schlecht
das Gute ~ das, was gut ist
der Gute ~ der, der gut ist

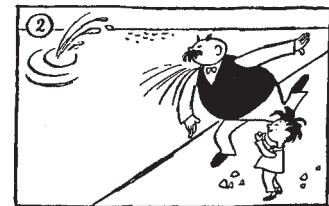
1

- a. Wo sind Vater und Sohn?
sein, ist, war, ist ... gewesen
jemand ist irgendwo
der Kai, -s
am Kai
- b. Was macht der Sohn?
werfen, wirft, warf, hat geworfen
jemand wirft etwas_{AKK} irgendwohin
der Stein, -e
das Wasser (*kein Plural*)
ins Wasser
- c. Wie wirft der Sohn die Steine ins Wasser?
der Schwung ~ eine Bewegung mit Kraft und Geschwindigkeit
mit Schwung
- d. Was tut der Vater?
stehen, steht, stand, hat ... gestanden
jemand steht dabei
zuschauen, schaut ... zu, schaute ... zu, hat ... zugeschaut
jemand schaut (jemandem) zu

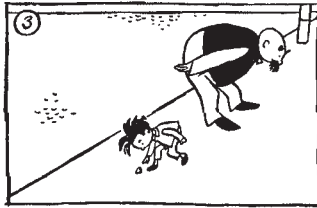


2

- a. Was tut der Vater jetzt?
jetzt ↔ später
Jetzt wirft der Vater auch einen Stein
ins Wasser.
- b. Wer wirft weiter?
weit – weiter – am weitesten
so weit wie der Sohn – weiter als der Sohn
- c. Was tut der Sohn?
die Freude
vor Freude
die Hand, -e
in die Hände
klatschen, klatscht, klatschte, hat ... geklatscht
jemand klatscht vor Freude in die Hände

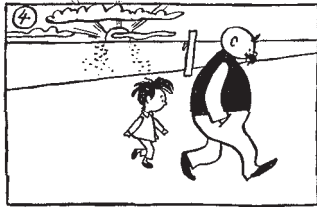


Arbeitsblatt



3

- a. Was passiert?
passieren, passiert, passierte, ist ... passiert
geschehen, geschieht, geschah, ist ... geschehen
etwas passiert ~ etwas geschieht
die Zeit
nach einiger Zeit
nehmen, nimmt, nahm, hat ... genommen
jemand nimmt etwas_{AKK}
den letzten Stein
finden ↔ suchen
finden, findet, fand, hat ... gefunden
suchen, sucht, suchte, hat ... gesucht
jemand findet etwas_{AKK}
jemand sucht etwas_{AKK}
noch ↔ nicht mehr
Suchen sie noch?
Ja, sie suchen noch.
Nein, sie suchen nicht mehr.
- b. Finden Sie noch Steine?
noch ↔ kein(e) mehr
Ja, sie finden noch Steine.
Nein, sie finden keine Steine mehr.
jemand sucht (irgendwie) nach etwas_{DAT}
vergeblich ~ ohne Erfolg



4

- a. Was machen Vater und Sohn als es Abend wird?
der Abend ↔ der Morgen
werden, wird, wurde, ist ... geworden
es wird Abend
am Abend
als es Abend wird, ...
die Sonne, -n
gehen, geht, ging, ist ... gegangen
etwas (die Sonne) geht (irgendwo) unter
die Wolke, -n
hinter den Wolken
das Meer, -e
versinken, versinkt, versank, ist ... versunken
etwas versinkt irgendwo
Die Sonne versinkt im Meer.
das Haus, -er
nach Hause – zu Hause
gehen, geht, ging, ist ... gegangen
jemand geht irgendwohin

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutsch mit Vater und Sohn (DaF / DaZ)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

